



Energiewende im Fokus



Klimawandel

-

Update 2024





1850 mittlere Oberflächentemperatur der Erde 2021

Der Klimawandel erklärt in fünf Sätzen:

***Er ist echt.
Wir sind schuld.
Die Experten sind sich einig.
Er wird schlimmer.
Es gibt Hoffnung.***

Nachstehend finden Sie wichtige Neuigkeiten sowie Schlussfolgerungen zum Klimawandel für unseren Landkreis und die Gemeinden:

Fossiler CO₂-Ausstoß steigt auch 2023 weiter an

Die weltweiten fossilen CO₂-Emissionen sind trotz Klimaschutzzusagen weiter – auf 36,8 Mrd. t – angestiegen. Das THG-Restbudget für die Einhaltung der 1,5 Grad-Obergrenze reicht bei heutigen Emissionen nur noch 5,5 Jahre, bei linearer Absenkung auf Null noch 11 Jahre¹.

In Deutschland verfehlen die Sektoren Verkehr und Gebäude erneut die gesetzlichen Klimaschutzziele. Der Energie- und Industriesektor sparen durch den EE-Zubau sowie einer schwächeren Konjunktur viel CO₂ ein.

Ursachen des Klimawandels: War es Vorsatz?

2022 stellte sich heraus, dass die Ölindustrie schon seit den 1970er Jahren von ihren eigenen Wissenschaftlern sehr genau über die verheerenden Auswirkungen der Verbrennung fossiler Energieträger informiert wurde. Diese Erkenntnisse wurden zum Schutz des eigenen Geschäftsmodells unter Verschluss gehalten und die unabhängige Klimaforschung mit hohem Aufwand systematisch diskreditiert². Juristisch wurden der Klimawandel und seine Folgen also billigend in Kauf genommen (bedingter Vorsatz) und vertuscht.

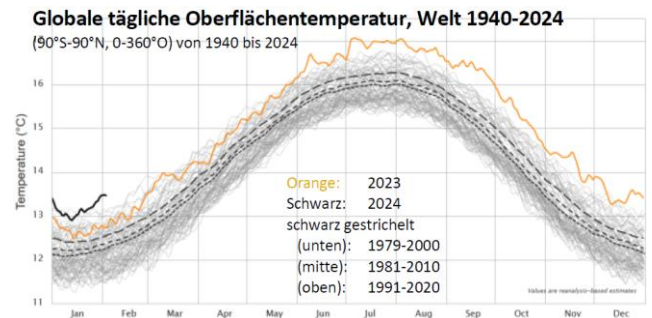
Klimawandel 2023 – wieder ein Jahr der Extreme

Die globale Erwärmung ist 2023 sprunghaft auf den Rekordwert von nunmehr +1,45 Grad gestiegen. Mitursächlich ist der periodische El Nino-Effekt.

Besonders stark betroffen war der Mittelmeerraum: einerseits extreme Hitze und Waldbrände, andererseits enorme Starkregen, Muren und Überflutungen. In Griechenland geschah beides.

In Deutschland verursachten Wetterextreme 4,9 Mrd. € versicherte Schäden. Große Waldbrände ereigneten sich u.a. in Brandenburg. Ein Schneesturm im Dezember legte Deutschland tagelang lahm und zeigt unsere Anfälligkeit. Die seit 2018 herrschende ausgeprägte Trockenheit wurde von zahlreichen, teils sehr intensiven Regenfällen abgelöst. Die Niederschläge in Deutschland lagen mit rund 958 Litern

pro Quadratmeter rund 20 % über dem Mittelwert von 1991 bis 2020 (791 l/m²).



Grafik: Rekordwerte bei der weltweiten Temperatur, Quelle © Climate Reanalyzer, Climate Change Institute, University of Maine, 11.2.2023, <https://climatereanalyzer.org>

Klimaschutz 2023 – der Fortschritt ist eine Schnecke

Die Klimakonferenz COP 28 in Dubai erzielte Fortschritte bei „Loss and Damage“ (Schadensersatz) und beschleunigtem EE-Ausbau, aber kaum zum dringend notwendigen Ausstieg aus fossilen Energien.

Der „Inflation Reduction Act“ der USA führt zu zahlreichen zusätzlichen Investitionen in Solar- und Windindustrie, aber auch zu geringeren Investitionen in der EU.

EU: Die Verhandlungen zum Klimaschutzpaket 2030 (u.a. Emissionshandel, EE-Richtlinie, Effort Sharing, Landnutzung, Gebäude und „Verbrenner-Verbot“) sind abgeschlossen. Nunmehr geht es an die Umsetzung.

Am 6.2.2024 hat die EU ihre Pläne zum Klimaschutzziel 2040 (-90 %) und den Weg dorthin veröffentlicht. Auch Atomenergie und CCS (CO₂-Speicherung im Boden) sollen dazu beitragen, trotz vieler offener Fragen.

Deutschland:

- Politisch umstrittene Gesetze (u.a. Gebäude Energie Gesetz, Agrardiesel) führten zu massiven Protesten und schwächen die Akzeptanz für Energiewende und Klimaschutz.
- Die Urteile des Bundesverfassungsgerichts zur Schuldenbremse und des OVG Berlin-Brandenburg zu fehlenden Sofortprogrammen gem. Klimaschutzgesetz verursachen große Turbulenzen.
- Wegen Haushaltslücken wurden wichtige Förderprogramme gekürzt/gestoppt/ausgesetzt, u.a. für Elektromobilität, Gebäude und „Natürlichen Klimaschutz“.
- Eine weitere Beschleunigung des EE-Ausbaus ist deutlich spürbar, besonders bei der Photovoltaik.
- Die problematische politische Lage vieler Gas- und Öl-Lieferländer könnte Importe verteuern, lahmlegen oder uns erpressbar machen.
- Die Energiepreise sind wieder deutlich gesunken.

¹ <https://www.mcc-berlin.net/forschung/co2-budget.html>

² <https://www.sueddeutsche.de/wissen/total-klimawandel-klima-krise-emissionen-exxon-shell-1.5457240?reduced=true>



Bayern:

- Der Ausbau der Windenergie liegt weiterhin nahe Null. Die Regionalplanung treibt aber die Ausweisung von Windenergiegebieten voran.
- Erstmals wird von Bayern eine stärkere Berücksichtigung Bayerns beim Netzausbau gefordert.

Anpassung – Rette sich, wer kann?

Der Bund hat 2023 ein Klimaanpassungsgesetz beschlossen, das von Bund und Ländern (und ggf. Kommunen) systematische Risikoanalysen und Anpassungsmaßnahmen in allen Fachbereichen verlangt.

Bayern: Der Freistaat fördert in den Kommunen die Simulation von lokalen Starkregenereignissen sowie den Einsatz von Klimaanpassungsmanagern.

Verantwortung und Solidarität – die Konfliktlinien

Klimabedingte Schäden führen zu wachsenden gesellschaftlichen Spannungen zwischen der heutigen und künftigen Generationen, Opfern und Verschonten, Verursachern und Betroffenen sowie armen und reichen Ländern (Süd und Nord).

Ausblick

Wissenschaftliche Studien deuten darauf hin, dass mit dem Klimawandel die menschliche Zivilisation insgesamt auf dem Spiel steht (Climate Endgame).

Grund zur Hoffnung geben jedoch

- vor allem die reichlich vorhandene, preiswerte und klimafreundliche Solar- und Windenergie, die weltweit immer stärker genutzt wird,
- Fortschritte bei der Energiespeicherung durch Batterien und Wasserstoff sowie
- Ideen, aber auch viele Fragezeichen zur Abscheidung, Rückholung, Nutzung und Speicherung von CO₂ (CCS).

Schlussfolgerungen für das Freisinger Land

Klimaschutz

- Die THG-Emissionen müssen an allen Emissionsorten schnell und konsequent auf Null gesenkt werden.
- Gute Nachricht: Beim Hauptverursacher „Energie“ ist Klimaschutz relativ einfach und hat viele Zusatzvorteile, wie Versorgungssicherheit und günstige Kosten.
- Kohlenstoffspeicher (Moore, Wälder, Holzprodukte, Böden) sind zu erhalten und ggf. zu vergrößern.
- Gegen den Treibhausgasrucksack von Produkten ist eine verbindliche Kreislaufwirtschaft notwendig.

Anpassung

- Die Hauptauswirkungen des Klimawandels im Freisinger Land sind vermutlich lokaler, regionaler Starkregen, extreme Hitze und Trockenheit, ansteckende Krankheiten sowie Störungen von globalen Lieferketten und weltweite Migration.
- Dies hat direkte Folgen für unsere Gebäude, Wasser- und Energieversorgung, Böden und Wälder, Nahrungsmittel- und Rohstoffversorgung, Wirtschaftsbetriebe und Verbraucher, Verkehrssysteme, Gesundheit und

unser Gesundheitssystem und damit wesentliche Auswirkungen auf die öffentlichen Haushalte sowie auf die Stabilität der Gesellschaft.

In all diesen Bereichen müssen Politik, Wirtschaft und Bürger sich aktiv und systematisch auf den Klimawandel vorbereiten – sowohl hinsichtlich eigener Notlagen als auch zur Unterstützung für Andere.

- Dazu braucht es Fachwissen, Kommunikation, soziale Kompetenz (Faktor Mensch), breite Kooperation und Ressourcen (Geld, Fachkräfte).
- Die klassischen Organisationen für Gefahrenabwehr (Polizei, Feuerwehr, Rettungsdienste) oder Katastrophenschutz (THW, Bundeswehr) decken nur einen Teil der Themen ab. Gleichwohl sollten auch sie auf große Krisen vorbereitet werden.
- Erfahrungen aus den Krisen der letzten Jahre (Migration, Ahrtal, Corona, Energie, Lebensmittel, Lieferketten) sollten systematisch genutzt werden!

Handlungsansätze – Veränderungen

Klimaschutz und Anpassung erfordern große Veränderungen und stellen daher fachliche, gesellschaftliche und soziale Herausforderungen dar. Viele Menschen und Organisationen scheuen Veränderungen – selbst wenn sie Vorteile davon hätten. Die Politik muss partei-übergreifend Führung zeigen, um die Gesellschaft zusammenzuhalten.

Dabei kommt den Gemeinden (wieder einmal) die Schlüsselrolle zu. Gutes Veränderungsmanagement ist eine Frage von:

- ☺ Know-how und Technik: ausreichend vorhanden, wird tendenziell immer besser
- ☺ Information und Bildung: theoretisch viel vorhanden, aber in der Praxis angekommen?
- ☺ Finanzmittel: noch ausreichend, aber durch diverse Krisen möglicherweise bald aufgezehrt
- ☹ Risikokultur: bisher bei uns häufig schwach ausgeprägt (vgl. Corona, Bundeswehr, Brücken, Sirene)
- ☹ Zeit: läuft uns davon
- ☹ Kapazitäten: in Wirtschaft und Behörden werden sie immer mehr zum „Flaschenhals“

Wir dürfen uns nicht allein auf andere verlassen – weder bei der Senkung der THG-Emissionen noch bei der Bereitstellung von Rohstoffen, Produkten oder Personal für Klimaschutz und -anpassung:

- Wir als Gesellschaft haben auf lokaler, regionaler und überregionaler Ebene nur uns – aber immerhin!
- Vom Kind bis zum Rentner müssen alle in ihrer jeweiligen Rolle mehr Verantwortung übernehmen.
- Wir sollten systematisch eigene Kapazitäten erfassen, pflegen, stärken und gezielt einsetzen.

Krisen stressen die Gemeinschaft, Erfolge festigen sie: Handeln wir nicht, hinterlassen wir unseren Nachfolgern eine sehr schwierige Zukunft. Wenn wir die Herausforderung gemeinsam meistern, können wir unabhängiger, erfolgreicher und zufriedener werden!



Impressum

Auszug aus:

Strom aus Erneuerbaren Energien im Landkreis Freising 2024

Herausgeber:

Landratsamt Freising

Landshuter Str. 31, 85356 Freising

www.kreis-freising.de, presse@kreis-fs.de

Redaktion:

Andreas Henze, Sonnenkraft Freising e.V.

Raimund Becher, Solarfreunde Moosburg e.V.

Quelle Grafiken Cover:

Landratsamt Freising

Quelle Grafik Wärmestreifen:

Ed Hawkins, Climate Lab Book